

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

280 (29.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045181](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045181)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgedens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 280.

Mittwoch, den 29. November 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Nov. Für die beiden Sonntage vor Weihnachten hat der Reichspräsident von Berlin folgende die Sonntagsruhe regelnde Bestimmungen erlassen: 1) Im Handelsgewerbe, soweit es in offenen Verkaufsstellen betrieben wird, jedoch mit Ausschluß der Bank-, Wechsel- und Lotteriegewerbe, dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter über die allgemein festgesetzte sonntägliche Beschäftigungszeit hinaus am 17. Dezember d. J., dem vorletzten Sonntage vor Weihnachten, bis 6 Uhr abends, am 24. Dezember d. J., dem letzten Sonntage vor Weihnachten, bis 7 Uhr abends beschäftigt werden. 2) Von dem allgemeinen Verbot der Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe am 25. Dezember d. J., dem ersten Weihnachtstage, werden, soweit der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen stattfindet, ausgenommen: der Handel mit Milch, mit Back-, Konditorwaren und Konfitüren während der Zeit von 5 bis 10 Uhr Vormittags und von 12 bis 2 Uhr Nachmittags, der Handel mit Fleischwaren während der Zeit von 5 bis 10 Uhr Vormittags, der Handel mit Kolonialwaren, mit Vorloftwaren, mit Brennmaterialien, mit Bier und Wein, mit Tabak und Zigarren während der Zeit von 8 bis 10 Uhr Vormittags, der Handel mit Blumen während der Zeit von 7 bis 10 Uhr Vormittags und von 12 bis 2 Uhr Nachmittags. Die Zeitungspedition von 4 bis 9 Uhr Vormittags.

Nach kaiserlicher Bestimmung haben die obersten Verwaltungsbeamten in den deutschen Schutzgebieten von Togo, Südwestafrika und den Marschall-Inseln an Stelle des Titels „Kaiserlicher Kommissar“ fortan den Titel „Kaiserlicher Landeshauptmann“ zu führen.

Eine bemerkenswerte Niederlage haben die Magdeburger Sozialdemokraten bei der Stadtverordnetenwahl in Magdeburg-Buckau, ihrer dortigen Hochburg, erlitten. Vor zwei Jahren siegte dort ihr Kandidat, der Privatmann Julius Bremer, mit geringer Majorität. Die Wahl wurde wegen vorgemerkter Unregelmäßigkeiten für ungültig erklärt. Auch bei der dann wiederholten Wahl gelang es den vereinigten bürgerlichen Parteien trotz lebhafter Agitation nicht, den Sieg zu erringen. Mit Ende dieses Jahres ist nun die Wahlperiode des Stadtverordneten Bremer abgelaufen und es hatte daher eine Ersatzwahl stattzufinden. Bei dieser siegte der Kandidat der bürgerlichen Parteien, Restaurateur Duschstein, der der freisinnigen Partei angehört, mit 1072 Stimmen über den bisherigen Stadtverordneten Bremer, der nur 731 Stimmen erhielt. Dieses Wahlergebnis zeigt in noch höherem Grade wie die letzte Reichstagswahl, daß die Sozialdemokratie wie überall so auch in Magdeburg im Rückgang begriffen ist. Dieser Rückgang hat hier seinen Grund hauptsächlich in dem nun schon ein volles Jahr andauernden Brauerboycott, der in der ersten Zeit in schroffer Weise durchgeführt wurde. Restaurateure und Materialwarenhändler, die auf Arbeiterkundschaft angewiesen waren, wurden gezwungen, das von ihnen bisher geführte boycottierte Bier abzuschaffen und das meist weit schlechtere Bier einer der kleineren nichtboycottierten Brauereien zu führen. Waren sie den Sozialdemokraten zu Willen, so verloren sie zum Theil ihre andere Kundschaft, weilgeraten sie sich aber, nichtboycottiertes Bier zu führen, so verkehrten die Arbeiter nicht mehr bei ihnen. Mancher Restaurateur und Materialwarenhändler ist durch den Boycott ruiniert worden. Dabei wurden nicht nur die „Genossen“ scharf beobachtet, daß sie nicht in boycottierten Lokalen verkehrten, sondern auch jeder Handwerker und Geschäftsmann, der mit Arbeitern im Geschäftsverkehr stand, sollte den Boycott respektieren. Jeden Tag wurden in der „Volksstimme“ die Namen von Geschäftsleuten veröffentlicht, die in boycottierten Lokalen gesehen worden waren. Es ist natürlich, daß

dieses Vorgehen der Sozialdemokraten Manchem die Augen geöffnet hat darüber, wie es mit der Freiheit des Einzelnen im sozialdemokratischen Staat bestellt sein würde. Dabei hat der Brauerboycott bis heute nicht den geringsten Erfolg gehabt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Nov. Der Reichstag führte heute die erste Beratung der Handelsverträge zu Ende und verließ dieselben in eine Kommission von 21 Mitgliedern. Frhr. v. Hammerstein verteilte die konservative Partei gegen die Angriffe, die vom Grafen Caprivi und Herrn v. Marschall gegen den Bund der Landwirthe gerichtet waren. Die Vertreibung der letzteren nahm er in Schutz. Was er der Regierung vorwarf an Benachtheiligung der Landwirtschaft reicht zum Theil vor die Zeit des Grafen Caprivi zurück. Herr v. Marschall übernahm die Verantwortung dieser Rede. Abg. Dr. Hammer sprach in demselben Sinne wie gestern der Abg. Dr. Passche; er bestritt, daß die vorliegenden Verträge die Landwirtschaft schädigten. Herr v. Kardorff erklärte sich mit der ihm eigenen Vehementheit gegen die Handelsverträge und empfahl die Doppelwährung, während Abg. Alexander Meyer mit dem ihm eigenen Humor die Widersprüche nachwies, in denen sich die agrarischen Redner bewegt haben. Auch der Antisemit Bödel erklärte sich nachdrücklich gegen die Handelsverträge, namentlich auch gegen einen solchen mit Rußland, während der Pole v. Dzembowsk für die Kommissionsberatung eintrat. Der Abg. Schulz-Lupf verteidigte sich gegen die Angriffe die der Bund der Landwirthe gegen ihn gerichtet, und machte demselben den Vorwurf, daß er die Königstreue nur im Munde führe, aber gegen Konservatismus und Landwirtschaft wirke.

Wissens.

Graz, 27. Nov. Der Stadtrath hat einstimmig den Beschluß gefaßt, eine Straße nach dem verstorbenen Grafen Gartenau — Gartenaustraße zu benennen.

Rom, 26. Nov. Der deutsche Botschafter Graf zu Solms überreichte dem Minister des Auswärtigen Orin die ihm von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm verliehene Marmorbüste.

Rom, 27. Nov. Der König empfing gestern Nachmittag den früheren Ministerpräsidenten Marquis Rudini.

Rom, 27. Nov. Gestern Abend 6 Uhr versammelten sich etwa 100 dem Arbeiterstande angehörige Manifestanten vor dem Palais der Deputiertenkammer und versuchten unter dem Ruf: „Nieder mit den Dieben! Nieder mit den Verräthern!“ in das Parlament einzudringen. Die Polizei verwundete mehrere Manifestanten und nahm mehrere Verhaftungen vor. Die Manifestanten versuchten darauf, vor dem Telegraphengebäude zu tumultuieren, wurden jedoch daran verhindert.

Warschau, 27. Nov. An Stelle des General Gurko soll ein Großfürst zum General-Gouverneur von Polen ernannt werden. Das Befinden Gurkos giebt keine Hoffnung mehr auf Besserung.

Sofia, 26. Nov. Der Zug mit der Leiche des Grafen Gartenau trifft heute Vormittag 10 Uhr an der bulgarischen Grenze ein und wird daselbst von den Deputierten des Hofes, des Ministerrathes und der Sobranje empfangen. Bei der Vorbefahrt von Slnbiza werden Artilleriealabn abgegeben. Die Ankunft in Sofia erfolgt um 2 Uhr. An dem Trauerzuge, welcher sich vom Bahnhof nach der Kathedrale Sweihral bewegt, nehmen außer dem Militär und der Geislichkeit Theil Prinz Ferdinand, die Verwandten des Grafen Gartenau, die Minister, die Abgeordneten, das diplomatische Corps, die außerordentlichen Abgesandten, die höheren Beamten, Offiziere und Deputationen. Die Prinzessin

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gepaltene Copypresse oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Marine.

Wilhelmshaven, 28. Nov. Der zum II. Seebataillon verlegte Brem.-Lt. v. Stebow verließ gemäß Berg. d. Ob.-Kommandos vom 25. Nov. 1893 in seinem Kommando als Inspektionsoffizier der Marineschule. — Matrosen-Ober-Jng. Kasser ist zur Information auf 3 Tage hier eingetroffen. — Korv.-Kapt. Jachmann ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Niel, 27. Nov. Se. K. H. Prinz Heinrich von Preußen kehrte in der Nacht auf Sonntag von der Jagd in der Göttrde zurück. — Gleichzeitig traf der Herzog Friedrich Ferdinand hier ein und stieg im Schloß ab.

Niel, 27. Nov. Das Artillerie-Schulschiff „Carola“ und die Panzerschiffe „König Wilhelm“, „Friedrich der Große“, „Baden“, „Sachsen“, „Bayern“ verließen heute Morgen gegen 10 Uhr den Hafen und werden zunächst nach Swinemünde dampfen und etwa 3 Wochen von Kiel abwesend sein. Das Artillerie-Schulschiff „Mars“ verließ an seiner Boje. Das Panzerschiff „Württemberg“ ging heute Morgen in See zwecks Vornahme von Schießübungen und kehrt heute Abend hierher zurück. Dies Schiff wird den oben erwähnten Schiffen in diesen Tagen folgen. — Panzerschiff „Wörth“ verließ heute Morgen die Werft und dampfte in See. (N.-D.-Z.)

Berlin, 27. Nov. (Märtnepersonalien.) Dr. Senf, einj.-frei. Arzt bei der II. Matr.-Div., ist zum Unterarzt ernannt. — Dr. Sachse, einj.-frei. Arzt beim 3. Garde-Regt. zu Fuß ist zum Unterarzt sämtlich die letzteren Weiben vom 1. Nov. 1893 ab, mit Wahrnehmung je einer bei den betr. Truppen bez. Märtnethellen offenen Off.-Arztstelle beauftragt.

Kolales.

Wilhelmshaven, 28. Nov. Die vor kurzem verabschiedeten Kapt. z. S. a. D. Dräger und Korv.-Kapt. a. D. Herrmann hoben ihren dauernden Wohnsitz in Berlin genommen.

Wilhelmshaven, 28. Nov. S. M. S. „König Wilhelm“, S. M. S. „Friedrich der Große“ haben ihre Übungen in der Dittse beendet und sind am Montag Morgen von Kiel nach hier abgedampft. Wie wir weiter erfahren, werden S. M. S. „Mars“, „Carola“ und „Hay“ nach Beendigung der Schießübungen Mitte nächsten Monats hier eintreffen.

Wilhelmshaven, 28. Nov. Der Ober-Steuermannmaat Weicht an Bord S. M. S. „Marie“ ist am 27. Nov. zum Steuermann befördert.

Wilhelmshaven, 27. Nov. Es steht ein kaiserlicher Erlaß bevor, welcher das Tragen von sogenannten Extra-Uniformen für Unteroffiziere, Einjährig-Freiwillige und Soldaten aller Waffengattungen durchweg verbietet.

Wilhelmshaven, 28. Nov. S. M. S. „Fritzhof“ ist gestern zu einer Übungsfahrt in See gegangen und wird voraussichtlich am Donnerstag hierher zurückkehren.

Wilhelmshaven, 28. Nov. Nach einer Entscheidung des Reichsmarineamts sollen Militärärzter, welche z. B. am 23. Febr. ihre Probebestellung bei einer Behörde beendet haben, nicht etwa bis Ende d. Mts. beurlaubt und dann aus dem Militärverhältnis entlassen werden, oder bis zum Ende d. M. in die Garnison zurückkehren, sondern bereits mit dem Tage des Ablaufs der Probebestellung gemäß § 33,8 des F. G. R. und § 26,5 der F. L. B. aus dem Etat ihres Truppen- oder Marinethells auscheiden.

Wilhelmshaven, 28. Nov. Die Distanzbaalen bei Foramerfeld und Eildumerfeld sind für diesen Winter entfernt worden.

Im Wechsel der Zeiten.

Von Josephine Gräfin Schwertn.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Wellecht haben Sie Recht,“ antwortete sie, „aber wie es auch sei, dringen Sie nicht in mich, ich kann nicht anders; seien Sie gut, haben Sie Nachsicht mit mir.“ hat sie, ihm die Hand reichend, mit thränenden Augen.

„O, Cecile, Cecile, Sie sind grausam,“ rief er, „gut, ich will jetzt schweigen, weil Sie es fordern, weil Ihr Herz steinhart für mein Flehen bleibt, aber glauben Sie nicht, daß ich Sie aufgeben, ich komme wieder und wieder, bis ich Ihren Sinn gewandt habe; ich weiß, daß es mir gelingt, denn ich fühle, daß Sie mich im Grunde Ihres Herzens lieben, daß ich Ihnen nicht gleichgültig bin, daß die Saite, die in meiner Seele erklingt, den harmonischen Ton in der Ihren erweckt, so daß einmal unsere Herzen doch in einem vollen, köstlichen Akkord zusammenklängen müssen. Gewiß, es wird geschehen, und das Glück wird unermessen sein, o, lassen Sie mich nicht allzulange warten! Für heute leben Sie wohl!“

Er küßte hinaus und ließ Cecile in der höchsten Aufregung zurück. Sie preßte die Hände gegen die Schläfen, als ob sie damit den Sturm besänftigen könne, der ihr durch Kopf und Herz brauste. Sie war sich über ihr eigenes Empfinden nicht klar, und die Widersprüche, die sie seit Wochen gequält, hatten sich zu einem unauflösbaren Gegenpaar gesteigert. Ihr war Fels nicht gleichgültig; wogte sie es auch taum, das warme Gefühl für ihn, das sich in ihr regte, mit dem Namen Liebe zu bezeichnen, so war es ihm doch sicher verwardt, und zum ersten Male trat ihr wieder die Möglichkeit nahe, an der Seite eines Mannes glücklich werden

zu können. Das Boos, das er ihr bot, hatte etwas Berauschesendes, es schien ihr plötzlich, als gäbe es für sie noch ein Glück, das sie seit jenem Tage, als sie Lothars Brief erhalten, für ewig begraben glaubte.

Sie hatte in der letzten Zeit die Vergangenheit fast vergessen, die Gegenwart hatte voll ihr Recht geltend gemacht. Auch heute beherrschte der Augenblick mit seinem Erlebnis ihre Empfindungen, nur wenn die Möglichkeit einer Verbindung mit Fels vor ihr auftauchte, dann plötzlich überwältigte sie der Gedanke an Lothar; ihm hatte das erste heiße Gefühl ihres jugendlichen Herzens gehört, er war das Ideal gewesen, zu dem sie liebend und bewundernd aufgeschaut hatte, und sie hatte es durch alle die Jahre wie ein heiliges, eifersüchtig gehütetes Recht betrachtet, daß sie seine Gattin gewesen und in ihrem Herzen geblieben war. Und nun? Bestehe sie ihn denn wirklich noch? Den Mann, den sie kaum gekannt, von dem sie durch ein Jahrzehnt nichts gehört, der sie um eine andere verlassen und gedehmüthigt hatte — nein, und tausendmal nein! Der Lebende hat immer Recht; für sie war Lothar todt und Fels lebte, seine warme, liebe Gegenwart war ihr Glück, er hatte die letzten Schatten von ihrem Leben fortgenommen und hot ihr eine schöne, reiche Zukunft, geschmückt mit dem Glanze der Kunst und der Liebe; hatte er nicht Recht, war es nicht Thorheit, wenn ihre Hand, die sich verlangend nach dem Glück ausstreckte, es nicht ergelb und seufzete, sie wollte — aber konnte sie denn? Sie durste ja bann nie mehr an Lothar denken, sie mußte sein Bild, das plötzlich wieder in den leuchtendsten Farben vor ihr stand, aus ihrem Herzen reißen, sie durste sich dann nie mehr, auch nicht in den einsamen Stunden verchwägelter Träumerei, daran erinnern, daß es ihr einmal das höchste Glück dünkte, von ihm geliebt, sein Weib zu sein.

Sie hatte Mühe, ihre Aufregung vor der Generalin zu verbergen. Hätte sie ihr von Fels' Werbung gesagt, so hätte diese

wahrscheinlich in ihrer nüchternen und geraden Weise ein dürres Ja oder Nein von ihr verlangt, und es wäre ihr überdies unmöglich gewesen, ihr oder sonst irgend einem Menschen den Zustand ihres Innern zu enthüllen.

Fels kam nach wie vor häufig zu Frau von Hortege. Kein Wort oder Blick verrieth dem Unerwählten, was zwischen ihm und Cecile vorgegangen war, während er durch seine immer glänzender entfaltete Lebenswürdigkeit, seinen frischen Humor und durch manche zarte und innige, aber nur ihr verständliche Huldigung sie immer mehr beunruhigte und immer unsicherer machte.

So war der Mai herangekommen und damit die Zeit, in welcher Fels eine längere Gastspiel- und Erholungsreise anzutreten gedachte. Zum Herbst trat er bestatbt in Engagement und kehrte also mit der Eröffnung des Theaters im September wieder zurück. Cecile fürchtete die Trennung, sie wußte, daß ihr das Leben ohne ihn leer und einsam erscheinen würde, und andererseits hoffte sie auch wieder, daß dieselbe ihrem Herzen die Ruhe und Sammlung wiedergeben würde, die sie wohl äußerlich bewahrt hatte, die aber ihrem Innern so ganz fehlte.

Sein letztes Auftreten war in der Rolle des Bohemgrln; er hatte wieder einmal das ganze Publikum zur Begeisterung hingerissen, und der Beifall, welcher ihn lohnte, war kein gemachter.

Cecile hatte die ganze Nacht des Eindruckes empfunden, viellecht mehr als je zuvor; das Gelbenhafte seiner Erscheinung, das Feuer und die seelische Tiefe seines Gesanges, seiner Auffassung und Darstellung wirkten berauschend, und dennoch regten sich gerade heute zum ersten Mal in ihr eine Ahnung, daß ihr Interesse, ihre Neigung viellecht nur dem Künstler und nicht dem Menschen gelte. (Fortsetzung folgt.)

Verkauf.

Die Erben des well. Schuhmachers **Sayo Iten** zu Wilhelmshaven beabsichtigen das zum Nachlasse des well. Erblassers gehörige, zu Wilhelmshaven, Bismarckstraße, belegene

Immobil

zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend durch mich zu verkaufen.

Indem ich bemerke, daß in dem Hause seit langen Jahren Schuh- und Lederwarenhandlung mit dem besten Erfolge betrieben wird, lade ich Kauf- Liebhaber hierdurch ein, sich am

Mittwoch, den 6. Dez. d. J., Nachm. 4 Uhr,

im Schladitz'schen Gasthause einzufinden zu wollen. Jede gewünschte Auskunft wird auch vorher gerne erteilt. Heppens, 23. November 1893.

H. Reiners.

Zu vermieten

eine gut möbl. Stube mit Schlaf- tabelle.

Manteuffelstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. Februar l. J. eine herrschaft- liche Wohnung im Hause Roos- straße 74a l. Et.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

eine kleine Stube.

Mejer, Hinterstr. 15.

Elegante Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör, Kaffer- straße 5, parterre, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei

J. N. Popken.

Zu vermieten

zum 1. Februar oder später eine kräum. Stagenwohnung.

Kopperhöfen, Mühlenstr. 21.

Zu vermieten

auf sofort ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren.

Grenzstr. 81, 1 Tr. I.

Zu vermieten

auf sofort ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Roonstr. 96.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Dez. ein elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eingang an 1 oder 2 Herren

Altestr. 8, 1 Treppe I.

Möblierte heizbare Zimmer

für die Dauer der Weihnachts- Ausstellung gesucht.

Schriftliche Offerten an

C. Steinbüchel,

Burg Hohenzollern.

Zu verkaufen

eine gut erhaltene Sobelbau mit sämtl. Zubehör.

Schmiebedstr. 22, Bant.

Zu verkaufen

eine große Vogelheide mit mehreren Hühnern, gute Schläger.

Schmiebedstr. 22, Bant.

Zu verkaufen

ein zweithüriger Kleiderschrank.

Kopperhöfen, Hauptstr. 4k

Zu verkaufen

eine neue mass. pol. Kommode.

Armenarbeitshaus, Heppens.

Wilh. Semten, H. u. v. ter.

Zu kaufen gesucht

ein kleiner Coals-Ofen. Offerten erbittet

Kl. Telkamp,

Bismarckstr. 60.

Suche

wegen Erkrankung des Mädchens auf sofort ein durchaus zuverlässiges, kräf- tiges, ordentliches **Kinder mädchen** von 16-17 Jahren, welches schon ge- dient hat.

Frau Baunspektor **Zante.**

Gesucht

auf sofort eine **Dienstmagd** für Vor- mittags. Näheres

Kaiserstr. 63, part. r.

Logis

für 2 junge Leute.

Grenzstr. 74.

Gesucht

ein tüchtiger **Bäckergehilfe.**

Fr. Renmann,

neue Wilhelmshabenerstr. 61.

Gesucht

zum 1. Januar 1894 für ein junges Ehepaar ein kräftiges **Dienstmädchen**

gehörigen Alters, welches gut mit der Wäsche Bescheid weiß und etwas kochen kann. Annahmungen bei

Frau S. Koch,

Königsstraße 2, I rechts.

Gesucht

auf sogleich 2 **Schuhmachersgehilfen.**

J. G. Gehrels.

Gesucht

zum 1. Dez. ein sauberes **Mädchen** für Küche und Haus.

Zu erfragen in der Exped.

Gesucht

auf sogleich oder später eine tüchtige **Köchin** mit guten Zeugnissen.

Frau Contre-Admiral Olsbetop, Adalbertstraße 3.

Gesucht

wird ein **Mittagsstich** für 2 Schul- mädchen in einer gebildeten Familie, Nähe des Bahnhofes oder der Viktoria- straße erwünscht. Offerten mit Preis- angabe unter **Nr. 26** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

auf sofort ein **Jüngling,** welcher Lust hat **Schreiber** zu werden.

Heppens, 25. November 1893.

H. Reiners.

Bäckerei gesucht.

Eine Bäckerei wird zum 1. April zu pachten gesucht.

Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Empfehle mich zum

Waschen und Reinmachen.

Näheres Kopperhöfen, Hauptstr. 4k.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.

Neue Wilhelmshabenerstr. 8 I.

Junge kinderlose Eheleute

wünschen ein Kind gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt anzunehmen.

Offerten unter **E. K.** postlagernd Wilhelmshaven.

Verschiedene sehr gut erhaltene

Möbel, Goldrandspiegel

mit **Marmorconsole,**

heizbarer **Badestuhl**

verkaufshalber preiswerth zu ver- kaufen. **Victoriastr. 2a, 1 Tr.**

Mehrere j. Mädchen,

die das **Schneidern** erlernen wollen, auch solche, die sich noch **weiter aus- bilden** wollen, werden gesucht.

Frau Gehring,

Fachschule für Damenschneiderei, **Müllerstr. 8, part.**

Wilhelmsh. Dampf-Wasch- u. Platt-Anstalt.

Wir machen unsere werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß die im Laufe des Tages eingehenden Bestellungen auf Abholung der Wäsche am folgenden Vormittage ausgeführt werden und bitten höflich, dieselbe alsdann fertig be- reit zu halten.

Ercf. geräuch.

Mettwurst,

bei Abnahme von 5 Pfund à Pfund 65 Pfg. empfiehlt

E. Langer

Kenestr. 10.

Versehungshalber

ist die **Parterrewohnung,** Peter- straße 78, best. aus 4 Stuben, Küche u. Zubehör, m. Wasserl. u. Garten z. 1. Jan. ob. 1. Febr. zu verm. Preis 456 M.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Zehende ver- danken demselben ihre Wieder- herstellung.** Zu beziehen durch

das **Verlags-Magazin** in Leip- zig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vor- rätlich in der Buchhandlung von

Biltsmann & Gerriets Nachfolg. in **Varel.**

N^o. 4711



Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur

Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.

EAU DE COLOGNE

(Biau-Gold-Etiquette)

von

Ferd. Mühlens, Köln.

Anerkant als die

Beste Marke.

Vorrätlich in fast allen feineren

Parfümerie-Geschäften.

Kinderwagen

— größtes Lager Wilhelmshavens — bei

B. v. d. Ecken.

Inhoffen's

gebraunter

Java-Kaffee

zu 75, 85, 90, 95 und 100 Pfg. pr. 1/2-Pfd.-Pac.

empfeht als **beste** und im **Ge- brauch billigste** Marke

Ludw. Janssen.

Vor den vielen Nachahmungen wird gewarnt.

A u s t e r n

per Dhd. 90 Pfg.

frischen Schellfisch

empfeht

J. Heins.

Harlemer Blumenzwiebeln,

Hyazinthen

in Sorten,

T u l p e n

in Sorten,

Crocus

in Sorten,

Scilla,

Schneeglöckchen

hält zu billigsten Preisen empfohlen

O. Renken,

Roonstraße 93.

Ich errichtete in **Wilhelmshaven** — Bismarckstraße 56 — im Hause des Herrn **Weidemann** eine

Verkaufsstelle meiner Fabrikate

(Honigkuchen, Lebkuchen, Matronen u.)

und übertrug den Verkauf derselben Frau **W. Weidemann.**

Meine Fabrikate, die sich durch ihre Vorzüglichkeit großen Auf erworben haben, prompter Abnahme empfehlend, zeichne ich

Achtungsvoll

L. Klaus, Honigkuchenfabrik, Varel.

Die Weihnachts-Ausstellung

im **50 Pf.-Bazar**

ist eröffnet. Bei Besichtigung kein Kaufzwang. Um recht zahlreichen und frühzeitigen Besuch bittet

E. J. Arnoldt.

Gänzlich

Ausverkauf

sämmtlicher

Schubwaaren

des

H. Itken'schen Geschäfts,

Bismarckstrasse 61.

Wohnung an der Friedrichsstraße Nr. 4 belegenes

Haus nebst Eiskeller

und daran grenzendem Bauplatz

wünsche ich zu vortheilhaften Bedingungen unter der Hand zu verkaufen.

B. Wilts.

Berliner Rothe + Lotterie.

Ziehung **4-9 Dezember**

Hauptgew.: 100,000 Mk., 50,000 Mk. baar.

1/1 M. 3.— Anth. 1/2 M. 1.60, 10/2 M. 15.—, 1/4 M. 1.—

10/4 M. 9.— Liste und Porto 30 Pfg. Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Elegante Herren-Winter- Ueberzieher

und hochfeine

Kragenmäntel

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

B. H. Bührmann.

Chili-Honig,

extrafrein, weiß, neue Waare.

Wilh. Schlüter.

Lederschuhe

mit Holzsohlen,

gefütert und ungefütert, empfiehlt

A. Müller,

Wilhelmshaven, Kaiser- u. Kronprinzenstr.-Ecke.

Gesucht

für ein exkantes **Mädchen** auf sofort oder zum 1. Dezember ein anderes.

F. Burmeister, Bismarckstr. 9.

Vorläufige Anzeige!

Hôtel Burg Hohenzollern

von W. Borsum.

Einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefl. Nachricht, dass die diesjährige Weihnachts-Ausstellung in sämtlichen festlich decorirten Räumen am Sonntag, den 3. Dezember, eröffnet wird und Montag, den 18. Dezember endet. Die allabendlich stattfindenden Künstler-Vorstellungen sind wiederum der bewährten Direction des Herrn

C. Steinbüchel

übertragen Die Concertstücke, sowie die Begleitung werden von der Capelle der Kaiserlichen II. Matrosen-Division ausgeführt. Die grössten Specialitäten und Kunstcapacitäten des Continents sind von Herrn Director Steinbüchel gewonnen. Unter Anderen wird auch der vor 5 Jahren mit so grosser Sensation hier aufgetretene, von seiner Gastspiels-Tournee durch ganz Amerika zurückgekehrte, Rodo Leo Ropoli, Erfinder der Perpendicular-Leiter, gastiren. Derselbe producirt sich jetzt als Matrose auf Deck, nicht wie früher auf einer 18, sondern auf einer sage und schreibe 24 Sprossen hohen vollständig frei stehenden Leiter. Ferner das weltberühmte, höchst originelle Willard's Fantoche-Theater (künstlich lebende Menschen), nicht mit sogenannten Bauchrednerkünsten oder Theater-Tintamaresque zu vergleichen. Dasselbe wurde 7 Monate lang in Castan's Panoptikum in Berlin und Cöln unter grösstem Zudrange des Publikums gezeigt. **Abra-Troupe**, das Vollendetste in Hand- und Kopfequibristik. **Geschw. Elsa und Luete**, die anatomischen Wundermädchen. **Martin Reuter**, Anerkannt schneidigster und genialster Humorist der Gegenwart. **Damenterzett „Alpenveilchen“**. Inhaberin des Kunstpatentes erster Musik-Capacitäten. **Emmy Bender**. Erste deutsche Gesangs-Soubrette etc

Der Vorverkauf 1. Platz 1 Mk., Saalbillet 60 Pf., ist Herrn **Bargebuhr**, Roonstrasse, übertragen.

Das photographische Atelier

von

Fr. Kloppmann

erlaubt sich, Ihre Aufmerksamkeit auf die aus meiner photogr. artistischen Anstalt hervorgegangenen

Vergrosserungen,

welche im Laden an der Roonstrasse (im Hause des Herrn Stüss) z. Zt. ausgestellt sind, ganz besonders hinzulenken.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

wolle man, um jedem Auftrag, speciell Vergrosserungen, in jeder Weise gerecht werden zu können, Bestellungen recht frühzeitig aufgeben.

Geöffnet von 8 bis 7 Uhr.

Hochachtungsvoll

Fr. Kloppmann,

Oldenburgerstrasse 16.

Die Wahrheit

bricht sich Bahn!!

Ein Lederstiefel hält nie völlig wasserdicht, dagegen ist der

Gummi-Neberschuh,

der Nässe und Kälte absolut abhält, nicht allein das gesündeste, sondern, weil man in ihm recht alte Stiefel, selbst Lastingsachen abtragen kann, auch das billigste Stück Fußzeug für Herbst und Winter. In größter und billigster Auswahl nur bei

J. G. Gehrels,

woselbst auch Gummischuhe reparirt werden.

Sauerkraut,

echt Mainzer, langer sauberer Schnitt.

Wilh. Schlüter.

Täglich frisch angewirkte feinste

Marzipan-Masse,

à Pfund 1,00 Mk., empfiehlt die Conditorei von

Otto Lüdecke,

Roonstraße.

Gänsepökelfleisch

feinstes Pommerisches.

Wilh. Schlüter.

Beamten-Vereinigung.

Anmeldungen des Winter-Bedarfs an Petroleum sind bis zum

1. Dezember

in unserer Verkaufsstelle zu machen.

Der Vorstand.

Krankenkasse

der vereinigten Gewerke.

Sonntag, den 3. Dezbr: Hebung der Beiträge

Vormittags von 8—10 Uhr Nachmittags von 3—5 Uhr

in meiner Wohnung.

Foden, Rechnungsführer.

Plüsch-Bett-Vorleger

in allen Größen fertig, per Stück von 80 Pfg. an.

B. H. Bührmann.

Wieder frisch eingetroffen

Schellfische.

Wilh. Schlüter.

Feinste

Herrn-Anzüge

in sehr großer Auswahl und bewährten guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

B. H. Bührmann.

Austern,

Helgol.,

frisch erhalten.

Wilh. Schlüter.

Größere Posten

Fasanen,

Hähne,

Puten.

Ludw. Janssen.

la. ostfriesischen

Knüppelkuchen.

Ludw. Janssen.

Die täglichen Ziehungslisten der Braunschw. Landes-Lotterie liegen zur Einsicht aus.

Paul Vater,

Neubremen.

Wein Geschäft

bleibt am Donnerstag, den 30. November, wegen Todesfall von 1—5 Uhr geschlossen.

Georg Ahrens,

Wilhelmshavenstr. 60.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiger Knecht.

Aug. Bahr,

Wilhelmstr. 2.

Saisontheater Wilhelmshaven.

(Kaisersaal).

Donnerstag, den 30. Nov. 1893: Vorletztes

Gastspiel des Berl. Ensemble (Dir.: Scherbarth & Weinholz.)

Gastspiel des Herrn Georg Seyberlich vom Hoftheater in Oldenburg.

Letzte Abonnementsvorstellung. **Novität!**

Hanne Nüte

und de lütte Pudel.

Charakterbild mit Gesang in 7 Bildern nach „Fritz Reuters“ gleichnamiger Erzählung von Georg Seyberlich, Musik von Theob. Kleiser. **Schmied Saut:** Herr **Georg Seyberlich**, als Gast.

Freitag, den 1. Dezember: Letzte Vorstellung.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Benefiz für Frau Georgine Scherbarth. **Novität!**

Die Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Magda: Fr. Georgine Scherbarth.

Partoutkarten: keine Gültigkeit.

Theater in Bant

(Hotel zur Krone).

Mittwoch, den 29. November: 1. Gastspiel der Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft.

Lorle

über: Dorf und Stadt.

Schauspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Donnerstag, den 30. Novbr., Abends 8 Uhr:

letzte Übungsstunde u. zwar in der Wilhelmshalle.

Freiwillige Feuerwehr.

Generalversammlung am Freitag, den 1. Dez. 1893,

Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal des Herrn C. Oldewurtel.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Einrichtung einer Sterbekasse,
4. Berichtsabnahme.

Um recht zahlreiche Theilnahme bittet

Der Vorstand.

Verkaufsstelle

der Beamten-Vereinigung.

Zucker

bedeutend ermäßigt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr starb nach 14tägiger Krankheit unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Georg

im zarten Alter von 4 Monat 11 Tage, was wir tiefbetrubt allen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen.

Bant, den 27. Novbr. 1893.

Georg Ahrens und Frau nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 1/2 Uhr von Wilhelmshavenstr. 60 aus statt.